Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

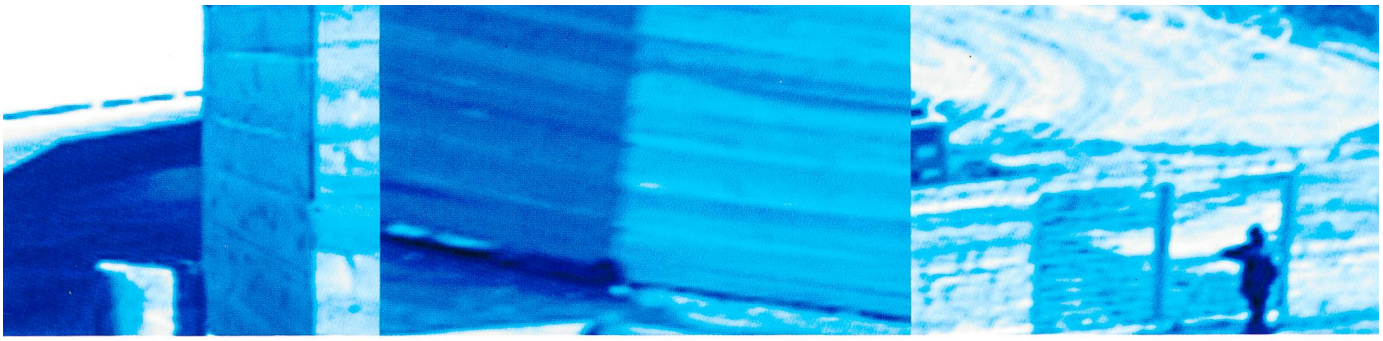
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nach Befreiung von materiellen Sachzwängen durch industrielles Know-how, sah man mit Beginn der Moderne eine Revolution der architektonischen Formensprache. Jedoch war der Umgang mit dieser neu errungene Freiheit eher beschränkt, sprach man von der Einheit der Erscheinungsform und letztendlich vom „International Style".

Weit entfernt von diesem Anspruch einer Gleichschaltung des Ausdruckes architektonischer Form und somit des Stils, ist die Suche heute einerseits die nach der eigenen persönlichen Sprache – die - Bezeichnungen dieser Versuche reichen von „formalen Exzessen" bis hin zu „Wegweisern für das kommende Jahrtausend" – andererseits etabliert sich, vor allem in der Schweiz, eine Tendenz zur Sparsamkeit und Sachlichkeit, welche die Form in den Dienst dieser Haltung stellt.

Wie wichtig ist heute die Formfrage in der Architektur? Welche Prozesse steuern die Formgebung? Welche Techniken bestimmen den formalen Ausdruck? Welche Rolle spielt der Autor und damit Intuition oder Willkür? Sind Form und Stil gleichzusetzen? Bedingen sich Inhalt und Form? Ist der rechte Winkel der rechte Winkel?

Als nächste Ausgabe der *trans*-Reihe, möchte *trans*form unter anderem diese Fragen erörtern. *trans*form wird im Januar 1998 erscheinen, und bereits jetzt möchten wir unsere Leser auffordern, an dieser Diskussion teilzunehmen.

Redaktionsschluss ist der 30. November 1997

ISSN 1420-9713

In der vorliegenden zweiten Ausgabe von ***trans*** wird versucht, in einer Gegenüberstellung unterschiedlicher Positionen, die Diskussion über die Stadt des 21. Jahrhunderts weiterzuführen.
Die Beiträge reichen vom kontroversen Diskurs über die Stadt bis zum kühnen Zukunftsszenario, von der Auseinandersetzung mit konkreten urbanen Problemen zu einer kritischen Reflexion aktueller Stadtentwicklungen im globalen Kontext.

Die Zusammensetzung der Autorinnen und Autoren aus Studierenden und Lehrenden, sowie die Vielfalt der Annäherungen und die Gegensätzlichkeit der Inhalte spiegeln die Qualitäten von Toleranz und Pluralismus wider, zu deren Verwirklichung die Stadt auch künftig Raum bieten muss.